



## Aktuelles aus der Kooperation

Von Rosemarie Stangl und Martin Weigl

### INITIATIVE ZUR BIOÖKONOMIE

Im November letzten Jahres hat die Forschungsplattform BIOS Science Austria gemeinsam mit der Österreichischen Vereinigung für Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung (ÖVAF) die Initiative zur Ausarbeitung eines Bioökonomie-Positionspapiers ergriffen. BIOS Science Austria ist ein Verein zur Förderung der Lebenswissenschaften, bei dem BOKU und Umweltbundesamt eng kooperieren und im Verbund mit den PartnerInnen Veterinärmedizinische Universität Wien, dem Lebensministerium, der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit und dem Bundesforschungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft agrarische Forschung bündeln.

### Bioökonomie und das Positionspapier

Bioökonomie ist die wissenschaftsbasierte Erzeugung und Nutzung biologischer Ressourcen, um Produkte, Verfahren und Dienstleistungen in allen wirtschaftlichen Sektoren im Rahmen eines zukunftsfähigen Wirtschaftssystems bereitzustellen. Die Grand Challenges des 21. Jahrhunderts wie die nachhaltige Versorgung der wachsenden Weltbevölkerung mit qualitativen und sicheren Lebensmitteln, die Reduktion der Treibhausgasemissionen und die Verknappung von Ressourcen, müssen durch einen umfassenden gesellschaftlichen Wandel mit einem neuen Verständnis des wirtschaftlichen Handelns bewältigt werden. Forschung und Innovation sind integraler Bestandteil der Bewältigung dieser Herausforderungen.

Das Positionspapier, das unter Federführung der BOKU entstand, ist eine Initiative zur Positionierung des Themas im politisch-öffentlichen Rahmen und zur strategischen Entwicklung ei-

Markus Bollhär-Nordenkampff



ner Bioökonomie – auch als wichtige Chance zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Aufgrund dieser Vorarbeiten wurde das Thema Bioökonomie in das Regierungsprogramm aufgenommen.

### Österreichische Bioökonomie – Start einer Offensive

Im Mai wurde das seinerzeit angeregte Follow-up gestartet: Die beiden Vereine BIOS Science Austria und ÖVAF wollen nun zusammen mit dem Ökosozialen Forum den nächsten zentralen Schritt – die Entwicklung einer gemeinsam von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft getragenen nationalen Bioökonomie-strategie – in Gang setzen.

Am 16. Mai 2014 fand das Kick-off zur Erarbeitung einer österreichischen Bioökonomie-Strategie statt, das als wichtiger Startschuss für die Entwicklung einer Forschungs- und Umsetzungsstrategie zu sehen ist, die das Themenfeld Bioökonomie in all ihren Wertschöpfungsketten und als Gesamtsystem betrachtet.

Das Ziel einer Bioökonomie-Strategie liegt darin, durch eine erfolgreiche Umsetzung, einen strukturellen Wandel von einer bisher von fossilen Rohstoffen dominierten zu einer bio-basierten Wirtschaft zu stimulieren. Dies sollte in weiterer Folge ermöglichen, die Erdölimportabhängigkeit zu verringern, geschlossene Kohlenstoffkreisläufe herzustellen und dadurch zur Verminderung des klimawirksamen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes beizutragen, die nationale Wertschöpfung zu steigern sowie vorhandene heimische Ressourcen effizient und nachhaltig zu verwenden.

Über die weitere Entwicklung und Aktivitäten wird berichtet!



DI Martin Weigl ist  
Generalsekretär von  
BIOS Science Austria  
[www.bios-science.at](http://www.bios-science.at)

Christian Rechtenbacher



### Kontakt:

DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Rosemarie Stangl  
[rosemarie.stangl@boku.ac.at](mailto:rosemarie.stangl@boku.ac.at)  
[www.boku.ac.at/fos/themen/strategische-kooperation-boku-umweltbundesamt/](http://www.boku.ac.at/fos/themen/strategische-kooperation-boku-umweltbundesamt/)